



RECHTSPFLEGERTAG

Tagungsprogramm

19. bis 21. Mai 2014
Braunschweig



sorgenfrei
im Alter

Steuern sparen

Sicherheit
für meine
Liebsten

die
eigenen
vier
Wände

Jetzt staatliche Förderung sichern!

Egal, ob Sie fürs Alter vorsorgen, Steuern sparen oder Kapital für eine Immobilie aufbauen möchten – der Staat hilft dabei. Neu, seit dem Jahr 2013, ist die geförderte private Pflegevorsorge. Behalten Sie den Überblick – Wir zeigen Ihnen Wege zu Ihrer staatlichen Förderung.

anders als andere

Debeka-Hauptverwaltung
Ferdinand-Sauerbruch-Str. 18
56058 Koblenz
Telefon (02 61) 4 98 - 0
www.debeka.de

Debeka

Einladung und Grußwort

Der Rechtspflegertag 2014 findet vom 19. bis 21. Mai 2014 in Braunschweig statt. Dazu lade ich Sie im Namen des Vorstands unseres Verbandes sehr herzlich ein.

Es ist nach 1982 das zweite Mal, dass sich die Delegierten in der Löwenstadt treffen.

Auch dieser Rechtspflegertag wird sich - wie alle anderen in 4-jährigen Abständen stattfindenden Rechtspflegertage - mit der Fortentwicklung der Justiz, insbesondere aber auch mit unserem Berufsbild beschäftigen.

Eine **revolutionäre** Entwicklung steht uns allen mit dem „elektronischen Rechtsverkehr“ und der „elektronischen Akte“ bevor. In nur wenigen Jahren wird sich die Justiz vollständig verändern. Dies stellt für uns alle eine große Herausforderung dar. Dieser Rechtspflegertag wird sich daher in einem besonderen Arbeitskreis mit diesen anstehenden Veränderungen befassen.

Für uns Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger wird von besonderem Interesse sein, etwas sowohl aus Sicht des neuen Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz als auch der Niedersächsischen Landesregierung über deren Vorstellungen zu hören. Zumal es dabei auch um die Zukunftsperspektiven des Rechtspflegers und seiner künftigen Stellung innerhalb der Dritten Gewalt geht. Demografische Entwicklung, Schuldenbremse, bürgernahe Justiz im Flächenstaat und Akzeptanz durch Transparenz beschreiben schlagwortartig weitere Herausforderungen an das Berufsbild des Rechtspflegers, denen sich die Arbeitskreise widmen werden.

Der Rechtspflegertag 2002 hat ein verbands- und justizpolitisches Grundsatzprogramm beschlossen, das vom Rechtspflegertag 2006 fortgeschrieben wurde. Unserem Verband ist es gelungen, viele, der darin enthaltenen Forderungen, mit dankenswerter Hilfe der auf Bundes- und Landesebene justizpolitisch Verantwortlichen umzusetzen. Ich denke da insbesondere an die Übertragungen im Bereich Nachlass und Handelsregister.

Vertrauensarbeitszeit und eigenständige Geschäftsverteilung durch Rechtspflegerpräsidien haben sich seit dem letzten Rechtspflegertag 2010 auch weiterhin zunehmend etabliert. Besondere Unterstützung wurde und wird uns dabei aus dem Niedersächsischen Justizministerium zuteil. Hierfür gilt unser Dank. Wir werten das in uns gesetzte Vertrauen auch als Anerkennung unserer täglichen Arbeit.

Dieser Rechtspflegertag wird ein neues Grundsatzprogramm beschließen und damit Impulse für die verbandspolitischen Ziele der nächsten Jahre geben. Bei der Umsetzung sind wir auf die Mithilfe und Unterstützung aller in der und für die Justiz Tätigen angewiesen.



A handwritten signature in black ink, appearing to read 'A. Teubert-Soehring'.

Angela Teubert-Soehring
Vorsitzende

Grußwort des Oberbürgermeisters der Stadt Braunschweig



Ich begrüße die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Rechtspflegertag 2014 sehr herzlich in Braunschweig und freue mich, dass der Verband unsere Stadt als Veranstaltungsort ausgewählt hat.

Braunschweig ist ein Justizschwerpunkt in Niedersachsen und hat mit dem Oberlandesgericht eine über 450-jährige Tradition, und das - nach dem Kammergericht Berlin - zweit-

älteste Oberlandesgericht Deutschlands in seinen Mauern. Solche traditionsreichen Einrichtungen prägen die Identität einer Stadt, verleihen ihr Gewicht und Rang, tragen zur Bedeutung in der Region bei und stärken die Position als Oberzentrum. Wenn wir allerdings heute auf diese Justiz stolz sein dürfen, dann hat das seinen Grund nicht in der Dauer dieser Tradition, sondern in ihrer Qualität.

Die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger haben maßgeblichen Anteil daran, dass die Leistungsfähigkeit der Justiz ihr hohes Niveau beibehält. Denn in Ihren vielen unterschiedlichen Aufgabenbereichen leisten Sie für die Funktionsfähigkeit einer sich ständig wandelnden Justiz, für die Erhaltung der Rechtsstaatlichkeit und die Gewährleistung der freiheitlichen Grundordnung einen unverzichtbaren Beitrag.

Durch zahlreiche Gesetzesänderungen ist der Zuständigkeitsbereich dieses Berufes in den vergangenen Jahren und Jahrzehnten schrittweise erheblich erweitert worden. Den damit einhergehenden Veränderungen und Innovationen haben Sie sich in der Vergangenheit gestellt und darüber hinaus die Einführung neuer Technologien und Organisationsformen nicht selten maßgeblich und verantwortlich mitgestaltet. Der Rechtspfleger ist zu einem unverzichtbaren Bestandteil unserer Gerichtsverfassung aufgestiegen. Er ist zu einer wirklichen Erfolgsgeschichte geworden und übernimmt heute auch Aufgaben eines modernen „Justizmanagements“.

Eine effektive, bürgernahe Justiz ist auch ein wichtiger Standortfaktor - ebenso übrigens wie eine effiziente Kommunalverwaltung. Denn die Rechtsprechung muss mitten im Leben bleiben und bei aller juristischen Genauigkeit die Lebenswirklichkeit der Menschen nicht aus dem Auge verlieren.

Der Rechtspflegertag in Braunschweig wird, davon bin ich überzeugt, wertvolle Denkanstöße geben und neue Impulse setzen. In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Tagung einen erfolgreichen Verlauf mit anregenden Vorträgen und Gesprächen sowie zukunftsweisenden Ergebnissen.

Ich würde mich freuen, wenn Sie, trotz des umfangreichen Programms, ausreichend Zeit finden, auch die Sehenswürdigkeiten unserer traditionsreichen Stadt näher kennen zu lernen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Gert Hoffmann'. The signature is fluid and cursive, written in a professional style.

Dr. Gert Hoffmann
Oberbürgermeister

Grußwort des Bundesministers der Justiz und für Verbraucherschutz



Alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer dieses Rechtspflegertages grüße ich ganz herzlich.

Ihr Berufsstand hat in seiner rund 100-jährigen Geschichte viele Wandlungen durchgemacht, er hat neue Aufgaben übernommen und an Bedeutung gewonnen. Die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger haben sich von bloßen Gerichtsschreibern zur zweiten Säule der Dritten Gewalt entwickelt und nehmen heute viele wichtige Aufgaben selbständig wahr. Das erfordert nicht nur eine hohe fachliche Qualifikation, sondern auch die Bereitschaft, zusätzliche Verantwortung zu übernehmen. Die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger besitzen beides, das zeigt sich täglich in unseren Gerichten und das ist auch ein Grund dafür, warum der Gesetzgeber immer wieder wichtige Aufgaben an Ihren Berufsstand übertragen hat.

Ich bin überzeugt, dass diese Entwicklung noch nicht abgeschlossen ist. Immer wieder müssen wir prüfen, wie die Justiz optimal organisiert werden kann, welche Aufgaben von der Richterschaft auf die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger übertragen, und welche Aufgaben von dort auf die Urkundsbeamten verlagert werden können. Der Bund hat schon länger durch Öffnungsklauseln im Rechtspflegergesetz die erforderlichen Voraussetzungen für solche Veränderungen geschaffen. Das Land Niedersachsen hatte bei dessen Nutzung eine Vorreiterrolle übernommen und beim Handelsregister und in Nachlassverfahren Aufgaben übertragen. Das ist eine weitere Stärkung der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger.

Auch in Zukunft werden weitere Veränderungen auf Ihren Berufsstand zukommen. Das Gesetz zur Förderung des elektronischen Rechtsverkehrs mit den Gerichten wird einschneidende Änderungen im Arbeitsalltag für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gerichte mit sich bringen. Sie können von vielen einfachen Tätigkeiten entlastet werden, wenn die neuen elektronischen Kommunikationswege noch stärker genutzt werden. Voraussetzung dafür ist aber, dass die Menschen mehr Vertrauen in den elektronischen Rechtsverkehr haben. Wir müssen allen Beteiligten die Gewissheit geben, dass ihre elektronischen Dokumente in der Justiz genauso zuverlässig und sachkundig bearbeitet werden, wie bisher die papiernen Unterlagen. Ein unentbehrlicher Akteur sind dabei die Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger, denn sie tragen mit ihrer Arbeit jeden Tag zu Rechtssicherheit, Rechtsfrieden und Gerechtigkeit in unserem Land bei! Für all dies danke ich Ihnen vielmals und ich wünsche Ihnen einen guten und ertragreichen Rechtspflegertag 2014.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Heiko Maas', written in a cursive style.

Heiko Maas
Bundesminister der Justiz und für Verbraucherschutz



Grußwort der Niedersächsischen Justizministerin

Nichts ist so beständig wie der Wandel, soll der griechische Philosoph Heraklit gesagt haben. Dabei hatte er zwar nicht die stetigen Herausforderungen für das Berufsbild der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger im Sinn. Aber er könnte sich auch insoweit bestätigt sehen.

Durch Gesetz sind Ihnen Aufgaben von hoher Verantwortung und großer Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger, für den Staat und die Gesellschaft zugewiesen. In Ihrem im Jahr 2006 in Aurich beschlossenen Grundsatzprogramm weisen Sie zu Recht darauf hin, dass dieses Leistungsprofil neue Wege und strukturelle Innovationen nötig macht. Sie haben insoweit bisher mit viel Erfolg gemeinsam Ihre berufliche Zukunft mitgestaltet.

Eine Herausforderung, die uns alle weiterhin beschäftigt, ist der elektronische Rechtsverkehr. Papierakten werden durch digitale ersetzt. Neue Arbeitsabläufe müssen entwickelt und eingeführt werden. Auch die Auswirkungen auf die Berufsbilder müssen wir in den Blick nehmen. Die anstehenden Veränderungen wollen wir mit dem Geschäftsbereich, den Berufsverbänden und der Anwaltschaft frühzeitig diskutieren. Ich möchte im Dialog tragfähige Lösungen entwickeln, die Vertrauen und Akzeptanz schaffen.

Die im November 2013 vorgelegte Gesamtevaluation der Vertrauensarbeitszeit im Rechtspflegerdienst hat meinen guten Eindruck bestätigt: Sie ist ein ideales Arbeitszeitmodell für unsere Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger. Es ermöglicht Ihnen, flexibler und souveräner mit Ihrer Arbeitszeit umzugehen, und leistet dadurch auch einen wichtigen Beitrag zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Bis zu einer Neuverhandlung der Gleitzeitvereinbarung können Sie überall dort, wo dies vereinbart ist oder wird, die Vertrauensarbeitszeit weiter erproben. Und: Das Innenministerium, das die Verhandlungen führen wird, geht davon aus, dass nach den guten Erfahrungen, die Sie gemacht haben, die Vertrauensarbeitszeit neu in die Gleitzeitvereinbarung aufgenommen werden wird.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass Entscheidungsprozesse in der Justiz transparent sind. Eine wertvolle Rolle spielen in diesem Zusammenhang die Rechtspflegerpräsidien, deren Arbeit sich in den letzten Jahren bewährt hat. Die aktive Beteiligung der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger an der Geschäftsverteilung eröffnet die Möglichkeit einer größeren Transparenz. Ich würde es begrüßen, wenn sich dieses Modell verstärkter Mitbestimmung in den kommenden Jahren weiter etablieren würde.

Ich bin mir sicher, dass von diesem Rechtspflegertag - wie in der Vergangenheit - zahlreiche, für unsere vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtige und weiterführende Impulse ausgehen werden. Für Ihre Tagung wünsche ich Ihnen viel Erfolg.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Antje Niewisch-Lennartz'. The signature is fluid and cursive, with a prominent loop at the end.

Antje Niewisch-Lennartz
Niedersächsische Justizministerin

Tagungsbüro

Team

Frau Karin Kaemmerer, Justizministerium
Frau Hilde Janßen, Amtsgericht Aurich

Das Tagungsbüro ist zu erreichen unter:

Tel.: 0531 / 7008 104 oder 105
Fax: 0531 / 7008 125 (Zentrale)



Tagungsort

Mercure Hotel Atrium Braunschweig

Mercure Hotel Atrium Braunschweig
Berliner Platz 3
38102 Braunschweig
Tel.: 0531 / 70080
Fax: 0531 / 7008 125
E-Mail: H0871@accor.com



Internet:

<http://www.mercure.com/de/hotel-0871-mercure-hotel-atrimum-braunschweig/index.shtml>

Lage und Anreise

Das Mercure Hotel Atrium Braunschweig ist bequem mit verschiedenen Verkehrsmitteln erreichbar. Es liegt direkt am Hauptbahnhof. Aufgrund der zentralen Lage sind Sie nach wenigen Minuten Fahrt an dem Dom St. Blasii und in einem Einkaufs- und Geschäftszentrum. Dank der Nähe zum Bahnhof ist die Anreise mit dem Zug besonders zu empfehlen. Der Flughafen Hannover ist 65 km entfernt. Per Auto reisen Sie über die A39/A391 an.

Verband der Rechtspfleger - Berufsvertretung der Rechtspflegerinnen und Rechtspfleger - Verantwortlich für den Inhalt:

Vorsitzende: Dipl.-Rpf.l. Angela Teubert-Soehring, AG Hameln, Zehnthof 1, 31785 Hameln, Tel. 05151/796-270
Redaktion: Dipl.-Rpf.l. Klaus Georges, Staatskanzlei, Planckstraße 2, 30169 Hannover, Tel. 05 11/120-6955
Geschäftsführer: Dipl.-Rpf.l. Wolfgang Schröder, Hammersteinstraße 116, 31137 Hildesheim, Tel. 05121/64567
Schatzmeister: Dipl.-Rpf.l. Joachim Trauernicht, AG Aurich, Schlossplatz 2, 26603 Aurich, Tel. 04941/13-1402
Onlineadressen: Internet: <http://www.rechtspfleger.net>; E-Mail: info@rechtspfleger.net
Druck: Druckerei Schmidt, Hanno Ring 10, 30880 Laatzen, Tel. 05102/890390 – www.druckereischmidt.de

Bildnachweis: Stadt Braunschweig, Braunschweig Stadtmarketing GmbH: Sascha Gramann (2), Steffen und Bach GmbH (2), Bundesministerium der Justiz, Niedersächsisches Justizministerium, Mercure Hotel Atrium Braunschweig, Verband der Rechtspfleger

Braunschweig – Die Löwenstadt

Seit der Stadtgründung durch Heinrich den Löwen wurde Braunschweig über die Jahrhunderte durch die Welfen und die Hanse geprägt. Heute ist Braunschweig mit rund 250.000 Einwohnern die größte Stadt zwischen Hannover und Berlin: Sie überzeugt als attraktive Einkaufsstadt, lebendige Kulturstadt und als Zentrum der forschungsintensivsten Region Europas. Das Mittelalter wird hier in den verwinkelten Gassen des Magniviertels mit kleinen Fachwerkhäusern oder auf dem Burgplatz mit seinen historischen Gebäuden ebenso erlebbar wie das urbane Lebensgefühl in der pulsierenden Einkaufsstadt. Auf kurzen Wegen ist alles zu erreichen, was eine Großstadt ausmacht – genauso wie die herrlichen Park- und Naturlandschaften, die entlang des Flusses Oker am Rand der Innenstadt für Ruhe und Ausgleich sorgen.



Burgplatz



Residenzschloss



Oker

Durch die Hanse bis in alle Welt bekannt

Als wichtige Handelsstadt war Braunschweig Gründungsmitglied der Hanse. Weitgereiste Händler und die hier angesiedelten Kaufleute gestalteten nachhaltig das Stadtbild. Vom Reichtum der Löwenstadt während der Hansezeit zeugen noch heute einige Gebäude, zum Beispiel das Ensemble am Altstadtmarkt mit dem gotischen Altstadtrathaus, der ersten bürgerlichen Kirche St. Martini sowie dem Gewandhaus der Tuchhändler. Zu einiger Berühmtheit brachte es die Braunschweiger Mumme, damals je nach Brauart ein schwach bis stark alkoholhaltiges Bier. Aufgrund ihrer stärkenden Wirkung und langen Haltbarkeit wurde die Mumme als Proviant für die langen See- und Entdeckungsreisen des 15. und 16. Jahrhunderts verwendet und über den Seeweg sogar bis in „beide Indien“ verschifft. Heute ist die Braunschweiger Mumme ein dickflüssiges alkoholfreies Getränk, mit dem Speisen und Getränke verfeinert werden.

Einkaufserlebnis in der Löwenstadt

Die Einkaufsstadt Nummer eins in der Region verbindet auf attraktive Weise Tradition mit Moderne: inhabergeführte Geschäfte, kleine Boutiquen und ansprechende Filialen bieten ein lückenloses Angebot. In der Fußgängerzone fügen sich zwischen historischen Gebäuden lichtdurchflutete, überdachte Passagen und moderne Geschäftshäuser. Ansprechende Einkaufsmöglichkeiten und eine vielfältige Gastronomieszene laden zum Innenstadtbummel ein. Im Sommer lassen sich Sonne und Löwenstadt vor den Cafés, Bars und Restaurants auf einladenden Plätzen genießen, während in der Adventszeit der schönste Weihnachtsmarkt Norddeutschlands in die Löwenstadt einlädt.

Startpunkt für Ausflüge in die Region

In Braunschweig gibt es viele grüne Oasen. Weil sich die Oker wie ein Ring um die Innenstadt legt, sind Parks und Naturlandschaften in der Löwenstadt auch von der Innenstadt schnell zu erreichen. Stadtnahe Seen und das europäische Vogelschutzgebiet in Riddagshausen sind für die Braunschweiger reizvolle Naherholungsmöglichkeiten. Mit der günstigen Lage zum Harz und zur Lüneburger Heide ist die Löwenstadt auch idealer Ausgangsort für Ausflüge in eine bemerkenswerte Kulturregion.

Quelle: Braunschweig Stadtmarketing GmbH



Sie geben alles. Wir geben alles für Sie.

Mit dem optimalen Schutz von Anfang an.

Als Spezialversicherer exklusiv für den Öffentlichen Dienst geben wir alles für Sie – mit Produkten, die auf Ihre Bedürfnisse abgestimmt sind. So wie die speziellen **Absicherungen für Dienstanfänger**.

Dienstanfänger Police

- Einkommensabsicherung bei Dienstunfähigkeit
- Einstieg in die private Altersvorsorge

Vision B

- Beitragsrückerstattung ohne Berücksichtigung von Vorsorgeuntersuchungen
- Flexibilität durch Umwandlungsoptionen und umfassendem gesundheitsservice360°.

Sprechen Sie jetzt mit uns und informieren Sie sich über alle Details.

DBV Deutsche Beamtenversicherung AG

Gebietsdirektion Hannover

Isolde Wagner

Schützenallee 5, 30519 Hannover, Tel.: 0511 30728219

isolde.wagner@axa.de, www.DBV.de

Spezialist für den Öffentlichen Dienst. 

Ein Unternehmen der AXA Gruppe

Programm

Montag, 19. Mai 2014

- 09:30 Uhr Vorstandssitzung
- 12:00 Uhr Pressekonferenz
- bis 12:30 Uhr Anreise der Delegierten sowie der Teilnehmerinnen und Teilnehmer an der Eröffnungsveranstaltung
- 14:00 Uhr Eröffnungsveranstaltung (öffentlich) mit anschließendem Empfang durch den Vorstand
- 19:00 Uhr Abendessen

Dienstag, 20. Mai 2014

- 09:00 Uhr Delegiertentag
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 13:00 Uhr Mittagessen
- 14:00 Uhr Arbeitskreise
- 16:00 Uhr Kaffeepause
- 16:30 Uhr Berichte aus den Arbeitskreisen
- 18:30 Uhr Floßfahrt auf der Oker mit anschließendem Grillen in der Floßstation und Live-Musik

Mittwoch, 21. Mai 2014

- 09:00 Uhr Fortsetzung des Delegiertentages
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- ca. 12:00 Uhr Ende des Rechtspflegertages
- 12:30 Uhr Pressekonferenz

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Genehmigung der Tagesordnung und der Geschäftsordnung
4. Wahl des Tagungspräsidiums
5. Tätigkeitsbericht des Vorstands
6. Kassenbericht
7. Bericht der Rechnungsprüfer
8. Aussprache zu den Berichten
9. Entlastung des Vorstands
10. Neuwahl des Vorstands
11. Wahl der Rechnungsprüfer
12. Wahl von Ehrenmitgliedern
13. Beschlussfassung über Satzungsänderungen
14. Beschlussfassung über Beitragsänderungen
15. Feststellung des Haushaltsplans für die Amtsperiode
16. Arbeitskreise

AK I Zukunft des Rechtspflegerstudiums

Moderation: Dipl.-Rpfl. Jens Niklas Krause, AG Osnabrück

Referent: Dr. Peter Götz von Olenhusen, Präsident des Oberlandesgerichts Celle

AK II Elektronischer Rechtsverkehr und seine Folgen

Moderation: Dipl.-Rpfl.'in Angela Teubert-Soehring, AG Hameln

Referenten: Ri.'in OLG Stefanie Otte, Nieders. Justizministerium,
Wirtsch.-Inform. Dipl.-Rpfl. Holger Sanio, OLG Oldenburg

AK III Staatsanwaltschaft von morgen: Neue Aufgaben für Rechtspfleger?

Moderation: Dipl.-Rpfl.'in Christine Germer, AG Braunschweig

Referent: N.N.

17. Berichte aus den Arbeitskreisen
18. Beratung und Beschlussfassung über verbandspolitische Angelegenheiten (u. a. Grundsatzprogramm)
19. Anträge
20. Bestimmung von Ort und Zeit des nächsten Rechtspflegetages
21. Anfragen und Mitteilungen
22. Schlusswort

Geschäftsordnung

1. Die Delegiertenversammlung wird von der Vorsitzenden - im Verhinderungsfall von einem ihrer Vertreterinnen oder Vertreter - eröffnet. Sie führt die Wahl des Tagungspräsidiums durch.
- 2.1 Das Tagungspräsidium leitet den Rechtspflegertag von der Amtsübernahme bis zum Schluss der Tagung. Ihm obliegt die Erstellung der Niederschrift.
- 2.2 Die Tagungspräsidentin oder der Tagungspräsident kann zur Ordnung rufen und das Wort entziehen, wenn eine Rednerin oder ein Redner den Boden der Sachlichkeit oder Kollegialität verlässt.
3. Wortmeldungen sind unter Angabe des Namens und des Bezirksvereins oder der Abteilung an die Tagungspräsidentin oder den Tagungspräsidenten zu richten.
- 4.1 Die Reihenfolge der Rednerinnen oder Redner bestimmt die Tagungspräsidentin oder der Tagungspräsident nach dem zeitlichen Eingang der Wortmeldungen. Die Rednerin oder der Redner darf sprechen, sobald ihr oder ihm das Wort erteilt wird.
- 4.2 Die Mitglieder des Vorstands können außerhalb der Rednerliste sprechen.
5. Dringlichkeitsanträge sowie verspätet eingegangene Anträge bedürfen der mehrheitlichen Zulassung.
6. Das Wort zur Geschäftsordnung wird erst erteilt, wenn die oder der zur Zeit der Wortmeldung Vortragende ihre oder seine Ausführungen beendet hat. Die Rednerin oder der Redner zur Geschäftsordnung darf nicht zur Sache sprechen.
- 7.1 Den Antrag auf Schluss der Debatte oder auf Schließung der Rednerliste kann nur stellen, wer selbst nicht zu der anstehenden Frage gesprochen hat oder noch auf der Rednerliste steht.
- 7.2 Vor der Abstimmung über den Antrag auf Schließung der Rednerliste ist diese bekannt zu geben. Wird der Antrag angenommen, sprechen nur noch die auf der Rednerliste vermerkten Rednerinnen und Redner.
8. Liegen zu einem Punkt mehrere Anträge vor, wird über den weitestgehenden Antrag zuerst abgestimmt.
- 9.1 Die Abstimmungen und Wahlen richten sich nach den Verfahrensvorschriften der Satzung.
- 9.2 Auf Verlangen der Mehrheit des Rechtspflegertages hat schriftliche Abstimmung zu erfolgen.
- 9.3 Die Mitglieder des Vorstands werden einzeln und geheim gewählt. Offene Wahl oder Blockwahl ist möglich, soweit dies die Satzung ausdrücklich zulässt.
10. Der Rechtspflegertag fasst seine Beschlüsse, soweit in der Satzung nicht anders bestimmt ist, mit einfacher Stimmenmehrheit der abgegebenen Stimmen. Bei Stimmengleichheit ist der Antrag abgelehnt. Stimmenthaltungen und ungültige Stimmen gelten als nicht abgegebene Stimmen.
11. Die Abwicklung des Rechtspflegertages bestimmt sich nach der derzeitigen Satzung.
12. Die Anwendung und Auslegung der Geschäftsordnung obliegt dem Tagungspräsidium. Gegen dessen Entscheidung können Einwendungen erhoben werden. Über die Einwendungen entscheidet der Rechtspflegertag unverzüglich, abschließend und ohne Aussprache.

Von der Erbenermittlung bis zur Nachlassbetreuung

Wir sind eines der größten und ältesten Erbenermittlungsunternehmen und blicken auf eine Tradition seit 1849 zurück. Unsere Kernkompetenz ist die Bearbeitung von deutschen und internationalen Erbfällen. Dafür beschäftigen wir ein großes und erfahrenes Spezialistenteam in unseren Büros in Heilbronn, Berlin, Hamburg und Warschau sowie eine Vielzahl von Partnern auf allen Kontinenten.

Wir machen uns stark in den Bereichen:

- Erbenermittlung im In- und Ausland
- Nachlassbetreuung
- Testamentsvollstreckung
- Vermögensverwaltung

Damit können Sie bei uns rechnen:

- Ermittlung der Erben im In- und Ausland
- Regelmäßige Sachstandsberichte
- Übersetzungen ausländischer Urkunden
- Übernahme sämtlicher Kosten und Auslagen der Ermittlungsphase
- Ermittlung auf eigenes wirtschaftliches Risiko – ohne Kosten für den Nachlass
- Vergütung auf Basis eines reinen Erfolgshonorars durch die gefundenen Erben
- Wirtschaftliche Betreuung und Abwicklung von Nachlässen

Das sind unsere Auftraggeber:

- Nachlassgerichte und Nachlasspfleger
- Testamentsvollstrecker
- Notare und Rechtsanwälte
- Erbengemeinschaften

Fordern Sie uns!

Hoerner Bank AG
Oststraße 77
D-74072 Heilbronn
DEUTSCHLAND
www.hoernerbank.de
Telefon: +49(0)7131/9322-0
Fax: +49(0)7131/9322-999
E-Mail: info@hoernerbank.de



SEIT 1849

HOERNER BANK
AKTIENGESELLSCHAFT



ERFAHREN

Seit über 25 Jahren ist INSOKRAEMER bundesweit für über 80 Gerichte als Sachverständiger für Schluss- und Zwischenrechnungslegungen, Zwangsverwaltung und Betreuung tätig. Davon zunächst über 10 Jahre in der Oberfinanzdirektion Düsseldorf.

Dipl.-Finanzwirt Joachim Kraemer ist Gesamtverantwortlicher des Handbuchs zur Insolvenz (ca. 3.000 Seiten, erschienen im Stollfuß Verlag Bonn).

Prüfungserfahrung u. a. in den Insolvenzen Schlecker, Arcandor, Neckermann, Quelle, Karstadt, Kirch Media, Babcock Borsig, Karmann.

Diplom-Finanzwirt Joachim Kraemer

PRÄZISE

Prüfungsberichte werden üblicherweise spätestens nach drei Monaten, auf Wunsch auch bereits nach sechs Wochen fertiggestellt und die Unterlagen zu Beginn bei Gericht abgeholt.

Die Prüfung erfolgt streng nach Vorgabe durch Bestellungsbeschluss.

Auf Wunsch erfolgt eine parallele Prüfung der Rechnungslegung bei Bestellung als Kassenprüfer, um Kosten zu minimieren (häufige Praxis in Großverfahren).

Die Abrechnung erfolgt nach dem Mindeststundensatz gemäß JVEG von 80,- Euro.

UNABHÄNGIG

INSOKRAEMER ist keiner Verwalterkanzlei zugehörig oder damit kooperierend, keine WP-Gesellschaft, die nebenbei im Insolvenz-Bereich prüft, sondern es werden ausschließlich Insolvenzprüfungen vorgenommen.

INSOKRAEMER ist keine juristische Person mit beschränkter Haftung und austauschbaren Verantwortlichen. Bislang erfolgte keine endgültige Beanstandung der Prüfungstätigkeit und es liegt kein einziger Haftungsfall vor.

Firmenhauptsitz:

INSOKRAEMER
Hauptstraße 61
82467 Garmisch-Partenkirchen
Tel.: 0 88 21.7 30 25 86
Fax: 0 88 21.7 30 25 87

INSOKRAEMER
Bahnstraße 3
40212 Düsseldorf
Tel.: 02 11.1 72 94 60
Fax: 02 11.1 72 94 66

INSOKRAEMER
Duisburger Str. 375
46049 Oberhausen
Tel.: 02 08.8 99 56-0
Fax: 02 08.8 99 56-20



Sicherheit für den öffentlichen Dienst



Kommen Sie zur HUK-COBURG

- Größter Versicherer des öffentlichen Dienstes.
- TOP-Tarife und bedarfsgerechte Angebote, die optimal zu Ihnen passen.
- Anhaltend gute und beste Noten von Test-Experten.

Fragen Sie nach den besonderen Tarifen für den öffentlichen Dienst. Die Adresse Ihres nächsten Ansprechpartners finden Sie im örtlichen Telefonbuch unter »HUK-COBURG«.

Sofortige Auskunft zu unseren günstigen Versicherungsangeboten erhalten Sie unter **0800 2 153153***, per Fax unter **0800 2 153486*** oder direkt auf www.HUK.de/Ansprechpartner.

*Kostenlos aus deutschen Telefonnetzen



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

„... eine Großtat juristischer Literatur ...“

(Prof. Ulrich Keller in RpfStud 2010, 113)

Kurt Stöber

FORDERUNGS- PFÄNDUNG

16. Auflage

GIESE
KING

Stöber

Forderungspfändung

Zwangsvollstreckung in Forderungen
und andere Vermögensrechte

Erläuterungsbuch für die Praxis
mit Mustern und Beispielen von

Regierungsdirektor a.D. *Kurt Stöber*,

16., neu bearbeitete Auflage

Oktober 2013;

XXVIII und 1.216 Seiten,

geb. 134,- € [D]

ISBN 978-3-7694-1115-7

Das Handbuch beeindruckt – schon seit der Erstauflage 1964 – durch die Verknüpfung von **Praxis** und **Wissenschaft**, durch seinen **Detailreichtum** und erschöpfenden Inhalt bei größtmöglicher Aktualität. In 8 Kapiteln nebst zahlreichen Anhängen gibt *Kurt Stöber* nicht zuletzt aus jahrzehntelanger Erfahrung in der Praxis, als Autor und als Hochschullehrer **präzise, praxisfeste, verlässliche** und **aktuelle Antworten** auf welche Frage auch immer.

Die Neuauflage – hinsichtlich Gesetzgebung, Rechtsprechung und Schrifttum durchgängig auf dem **Stand Mitte 2013** – enthält und wertet die neuen **Formulare** für Zwangsvollstreckungsanträge und natürlich die **Pfändungs-freigrenzen 2013**. Sie widmet sich überdies

folgenden **aktuellen Themen**: Pfändung von Kontoguthaben nach Neuregelung; Befristete Auszahlungssperre für Guthaben bei einem Kreditinstitut; Nachgelagerter Schutz für Einkünfte Selbständiger; Pfändungsfreigrenze für notwendigen Unterhalt; Einkommen des Ehegatten als (vermeintlich) geldwerter Vorteil; Schutz für Altersrenten; Schenkung und ehebedingte Zuwendung; Herausgabe von Kontoauszügen; Erweiterte Drittschuldnererklärung; Kosten für Mahnung des schweigsamen Drittschuldners; Steuerklassenwahlrecht; Elektronische Lohnsteuerbescheinigung; Änderung der Gesetze betr. Sozialleistungen; Pfändung der Einspeisevergütung; Pfändung der Entschädigung für überlange Verfahrensdauer; Vorpfändung als Regelbefugnis des Gerichtsvollziehers.

Verlag E. u. W. Gieseking

Postfach 130120 33544 Bielefeld Fax 0521 - 143715
kontakt@gieseking-verlag.de www.gieseking-verlag.de

GIESE
KING